

**Florian Auerochs (M.A.)**

**Plastik parahuman: Ethik, Ästhetik, Agenz des Plastikmülls in Literatur und Medien**

Das Promotionsprojekt *Plastik parahuman: Ethik, Ästhetik, Agenz des Plastikmülls in Literatur und Medien* verortet sich in einer ökokritisch und neu-materialistisch informierten Literaturwissenschaft mit medienkomparatistischen Perspektiven. Bei der Analyse der Repräsentationsprozesse der plastikhaltigen Abfallrealität soll es nicht allein darum gehen, Phänomene erdweiter Umweltverschmutzung für die Literatur- und Mediengeschichte zu dokumentieren, sondern auch dia- und synchron zu untersuchen, wie die Verschränkung des Plastik- und Kunststoffdiskurses mit dem Umweltdiskurs in zeitgenössischen Literatur- und Medienerzeugnissen repräsentiert wird. Entstehen können dabei Szenen der umweltorientierten Literatur- und Mediengeschichte von Plastik, dessen Diskrepanz zwischen Massenkultur und ökologisch dubiosem Materialkörper in den künstlerisch verhandelten Leibern von Mensch, Tier und Ökosystem archiviert ist.

Es gilt, die Rituale des Alltags, die Kunststoff unsichtbar werden lassen, zu fokussieren, vor allem aber die narrativ verhandelten Naturzonen in den Blick zu nehmen, in denen Plastik als Müllteppich und Strandschmutz in Erscheinung tritt. Dazu zählt auch die Erkundung der petrochemischen Herkunft und Rohstoffgeschichte von Plastik, die die materielle Allgegenwärtigkeit und das Wuchern des Plastikabfalls bedingt.

Im Mittelpunkt steht der Aufstieg des Zivilisationsmülls zum künstlichen Akteur in globalen Gewässern. Die fatalen marinen Müllakkumulationen und -installationen der *Garbage Patches* sollen dabei nicht nur als Medienphänomen, sondern als agenzielle und affektive Leitobjekte dieser Arbeit in ihrer jeweiligen literarischen oder filmischen Mediengestaltung fungieren.

Im Anschluss an aktuelle Forschungen aus der literatur- und kulturwissenschaftlichen Umweltforschung beziehe ich bei der Analyse von Plastik-Narrativen Theorien des Anthropozäns (*Anthropocene Fiction*), Theorien des Mülls, kulturwissenschaftliche Erkundungen des Ozeans (*Blue Cultural Studies*) und philosophische Fragen der Materialität (*Material Ecocriticism*) ein. Entstehen können dabei Ansätze einer medienkomparatistischen Theorie der Mensch-Kunststoff-Beziehung, die als Mensch-Umwelt-Beziehung ausgelegt wird. Deutlich wird, inwiefern das Kunststoffzeitalter, das mit dem Konsumzeitalter zusammenfällt, wesentlicher Bestandteil der Großen Beschleunigung als jüngster Etappe der anthropogenen Erdpoche ist. Plastik-Narrative bilden demnach einen signifikanten Erzählstrang der vielgestaltigen Narrative des Anthropozäns.

Kontakt: [florian.auerochs@mail.uni-vechta.de](mailto:florian.auerochs@mail.uni-vechta.de)